



ELTERNINITIATIVE seit 1972

KONZEPTION

Stand Juli 2022

Kindergarten Pinocchio e.V. // Aachener Straße 428 // 50933 Köln

Tel.: 0221 408 988 // info@kiga-pinocchio.de

Der Kindergarten Pinocchio präsentiert sich

Auf den folgenden Seiten stellen wir unsere Einrichtung und unsere Arbeit vor, um Ihnen einen Einblick in unseren Alltag im Pinocchio-Kindergarten zu geben.

Inhalt

Kurz und bündig	Seite 3
Ein Tag im Pinocchio-Kindergarten	Seite 4
Besondere Aktivitäten im Laufe der Woche	Seite 5
Unsere wichtigsten pädagogischen Ziele	Seite 7
Wir Eltern im Pinocchio	Seite 11
Was wir Eltern am Pinocchio so besonders finden	Seite 12

Kurz und bündig

- eingruppige Elterninitiative
- 25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren
- Betreuungszeit von 08.00 bis 15.00 Uhr
- Mittagessen von einem Cateringservice
- 3 Abholzeiten: 12.30 Uhr, 13.15 Uhr, 14.45 Uhr
(jeden Tag neu wählbar ohne generelle Festlegung)
- ein erfahrenes Pädagogen Team: eine Kindergartenleiterin, zwei Erzieherinnen, die sich eine Stelle teilen, eine Ergänzungskraft für die Kernzeiten sowie eine Erzieherin als Urlaubs- und Krankheitsvertretung

Räumlichkeiten

- eine zentral in Braunsfeld gelegene große Wohnung.
- 3 separate Räume mit verschiedenen Spielmöglichkeiten:
 - o der Gruppenraum mit Kreativbereich, Konstruktions- und Rollenspielecke
 - o der Ruheraum mit Kuschel- bzw. Lesecke, Strategie- und Lernspiele sowie Regelspielbereich
 - o ein Multifunktionsraum, zweiter Gruppenraum und Bewegungs,-und Rollenspielraum
- ein idyllischer, großer Garten mit altem Baumbestand und zahlreichen naturnahen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten wie auch Rollenspielgelegenheiten (u.a. in dem speziell hierfür entworfenen Holzspielhaus).
- zusätzlich steht den Kindern im Garten ein überdachter Werkbereich zur Verfügung.

Ein Tag im Pinocchio Kindergarten

- 08.00 – 08.45** **Offener Anfang / Bringzeit**
Die Kinder werden individuell herzlich begrüßt und finden sich ein in ihrer Lieblingsbeschäftigung oder einem Angebot. Manche Kinder erzählen und lesen Bücher mit uns, andere spielen in der Bau- oder Puppenecke oder treffen sich zu einem gemeinsamen Gesellschaftsspiel.
- 09.00 – 10.00** **Zeit zum freien Spiel**
Wahrnehmen des täglichen Kreativangebots, Projekte für die gesamte Gruppe (z.B. Zirkus, Experimente, Fußball, Sinneswahrnehmung), individuelles Frühstück mit 6 Kindern am gedeckten Frühstückstisch.
- 10.00 – 10.30** **Gemeinsames Aufräumen und Anziehen für den Garten**
- 10.30 – 11.00** **Morgenkreis**
Hier trifft sich täglich die gesamte Gruppe. Es werden kleine Projekteinheiten angeboten, gemeinsam gesungen und gespielt und über aktuelle Ereignisse gesprochen.
- 11.00 – 12.30** **Freies Spiel in unserem Garten** mit der Möglichkeit des selbstständigen Arbeitens an unserer Werkbank.
- 12.30** **Aufräumzeit und erste Abholzeit nach dem Garten auf der Terrasse**
- 12.45 – 13.15** **Mittagessen**
Wir setzen uns gemeinsam mit den Kindern an die Tische, um die von einem Catering gelieferte warme Mahlzeit zu essen. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Tischspruch. Während des Essens finden leise Tischgespräche statt.
- 13.15** **Zweite Abholzeit**
- 13.30 – 14.00** **Ausruhphase in Zwei Altersgruppen:**
Die jüngsten Kinder hören altersentsprechende Geschichte, auf Schaumstoffmatten entspannt im Multifunktionsraum. Die mittleren und ältesten Kinder ebenso, im Ruheraum.
- 14.00 – 14.30** Die Kinder können den Kindergarten tag beim Freispiel oder Kreativangebot ausklingen lassen.
- 14.30** **Gemeinsames Aufräumen**
- 14.30 – 14.45** **Dritte Abholzeit**

Besondere Aktivitäten im Laufe der Woche

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-15 Uhr				
Waldtag (Morgenkreis + Frühstück im Wald)	Vorschulgruppe	Bewegungsange- bot für unsere Jüngsten	Kinderkonferenz und Gendertag	Spielzeugtag
		Projekttag	Projekttag	Projekttag
		(in Kleingruppen)		
15-17 Uhr				
Leitung: Büro Erzieherinnen: Vor-und Nachbereitung	Leitung: Büro Erzieherinnen: Vor-und Nachbereitung	Teamsitzung Erzieherinnen	Leitung: Büro Erzieherinnen: Vor-und Nachbereitung	Erzieherinnen: Vor-und Nachbereitung

Waldtag: Montags morgens gehen wir alle in den nahegelegenen Stadtwald, wo wir gemeinsam auf unserem selbst gebastelten Waldsofa frühstücken. Anschließend gibt es verschiedene Freispielmöglichkeiten. Die Phantasie findet reiche Nahrung, da keine vorgefertigten Spielzeuge vorhanden sind. Die Kinder balancieren, bauen sich Hütten, entdecken Tiere und erleben das Wetter. Dieser vielfältige Erfahrungsschatz fördert mit Spaß einen rücksichtsvollen Umgang mit der Natur.

Vorschulgruppe: In der dienstags stattfindenden Vorschulgruppe, die sich jedes Jahr einen eigenen Namen gibt („Delfingruppe“, „Flitzeautogruppe“), werden eigene Projekte durchgeführt, die sich die Kinder selbst überlegen. Um genügend Betreuung für die Kinder zu gewährleisten, gestalten zwei pädagogische Fachkräfte die Vorschularbeit und führen diese im Wechsel mit den Kindern durch. Uns ist es wichtig, in diesem letzten Jahr all diejenigen Fähigkeiten zu fördern, welche die Kinder in ihrem neuen Lebensabschnitt brauchen werden. Wir möchten dabei nicht schulischen Lerninhalten vorgreifen, sondern Rüstzeug wie Konzentrationsfähigkeit, Lernfreude, Feinmotorik, sprachliche Ausdrucks- und Verständnisfähigkeit, Eigenständigkeit und soziale Kompetenzen fördern. Hierzu entwickeln wir am Anfang des Vorschuljahres für jedes Kind individuelle Schwerpunkte in der Zielsetzung. Es findet immer ein themenbezogener Abschluss des Projektes statt. Zum Beispiel: Steinzeitprojekt: Museumsbesuch mit entsprechendem Workshop

Bewegungsangebote: unser Ziel ist es, die Freude der Kinder an Bewegung zu erhalten bzw. zu fördern und verschiedene Material- und Körpererfahrungen zu sammeln. Zusätzlich nutzen wir die Gelegenheit frühzeitig Auffälligkeiten im Bewegungsablauf zu erkennen und die motorische Entwicklung des Kindes entsprechend zu unterstützen.

Projektarbeit in Kleingruppen: Zunächst wird eine Projektauswahl für die Gesamtgruppe getroffen. Die Entscheidung der Projektwahl erfolgt entweder:

- durch die Erzieherinnen, die bei den Kindern einen entsprechenden „Projekt-Bedarf“ feststellen (z.B. starkes Interesse der Gesamtgruppe für ein Thema oder bei Neubeginn des Kindergartenjahres das Kennenlernen und die Zusammenführung der Gruppe) oder
- durch die Wunschsäußerungen der Kinder bei der Kinderkonferenz – wobei dann letztendlich durch Abstimmen der Kinder die Projektwahl getroffen wird.

Die Angebote des Projekts finden im Morgenkreis oder in Kleingruppen statt. Die Zielsetzung eines Projekts steht fest. Die Projekteinheiten bauen aufeinander auf und erstrecken sich auf einen Zeitrahmen von ca. 2 Monaten. Der Projektablauf wird durch die Interessen und Ideen der Kinder mitbeeinflusst. Am Ende eines Projekts findet ein sogenannter Projekt-Abschluss statt, der dem Projekt gerecht wird, z.B.

Kunstprojekt → Vernissage
Zirkusprojekt → Zirkusvorstellung
Bewegungsprojekt → Olympiade...

Kinderkonferenz: Hier werden Entscheidungen gemeinsam von den Kindern getroffen, die sich auf das Gruppenleben auswirken. Manchmal wird auch über ein bestimmtes Thema gesprochen oder diskutiert, das sich auf unser Projekt oder eine aktuelle Situation in der Gruppe bezieht. Auch die Themen für unsere Projekte können die Kinder einbringen. Gemeinsam entscheiden wir dann, mit welchem Projektthema wir uns die nächsten Wochen beschäftigen werden. So lernen die Kinder demokratische Entscheidungsprozesse kennen. Sie probieren aus, eine eigene Meinung zu formulieren und sich gegenseitig zuzuhören und den anderen aussprechen zu lassen. In einem Buch wird jede Kinderkonferenz protokolliert. Dieses liegt in der Garderobe für die Eltern zur Einsicht aus. Partizipation steht bei uns nicht nur auf dem Papier, sondern wird aktiv gelebt.

Spielzeugtag: Freitags ist Spielzeugtag, an dem die Kinder Spielzeug von zu Hause mitbringen können. Zu beachten ist: Bitte keine elektronischen Spielmaterialien und Gewaltspielzeuge. Des Weiteren sind die Kinder selbst verantwortlich auf ihre Spielzeuge aufzupassen. Ebenso muss die Bereitschaft vorhanden sein, das Spielzeug mit den anderen Kindern zu teilen.

Dienste verteilen an die Kinder: die Kinder sind im Wechsel (und voller Stolz) für die folgenden Aufgaben zuständig: Aufräumklingel, Gartentor aufschließen und den Essensspruch aussuchen.

Teamsitzung: Jeden Mittwoch findet, ab 15 Uhr eine 1,5-stündige Teamsitzung statt, in der wir unsere pädagogische Arbeit planen und vorbereiten. Bezüglich der Projekte, beispielsweise, tragen wir Ideen zusammen und planen den Projektverlauf. Jede Pädagogin übernimmt dabei bestimmte Aufgabenbereiche. Dabei decken wir die Bildungsbereiche Natur und kulturelle Umwelt, Motorik, Sprache, Bewegung, Spielen kreatives Gestalten und soziale Kompetenz ab. Des Weiteren haben wir in diesem Rahmen die Gelegenheit, uns über den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder auszutauschen und Elterngespräche sowie Elternabende vorzubereiten. Zur Unterstützung des Teams finden in regelmäßigen Abständen Supervisionsgespräche statt.

Unsere wichtigsten pädagogischen Ziele

Wir arbeiten nach dem „Situationsansatz“, d.h. wir beobachten den individuellen Entwicklungsstand und die Interessen der Kinder, daraus formulieren wir unsere pädagogischen Ziele für jedes einzelne Kind.

Die Förderung der Sprache wird sowohl in den Kindergartenalltag als auch gezielt in alle pädagogischen Angebote integriert.

Ebenso das Einbeziehen der Kinder in alltägliche Entscheidungsprozesse. (Partizipation)

Der Inklusionsgedanke bedeutet für uns:

Wir holen die Kinder da ab, wo sie gerade stehen. Denn jeder Mensch gehört ganz natürlich dazu und alle dürfen mitmachen. Egal wie sie aussehen, welche Sprache sie sprechen, mit all ihren Stärken und Schwächen.

Wir sind der Auffassung, dass für jedes Kind individuell die bestmögliche Betreuung gefunden werden sollte.

Bei der Aufnahme achten wir deshalb zusammen mit den Eltern, dem Team und dem Vorstand darauf, dass sich im Rahmen einer späteren Betreuung, alle Kinder bei uns wohlfühlen und von uns bestmöglich während ihrer Kindergartenzeit begleitet werden können. Hierfür müssen für alle, natürlich insbesondere bei Kindern mit besonderem Förderbedarf, die personellen und räumlichen Voraussetzungen stimmen.

Diese besprechen wir gemeinsam vorab und bemühen uns, wenn möglich, die nötigen Voraussetzungen zu schaffen.

Die Pinocchio-Kinder sollen sich mit sich selbst wohlfühlen.

Kinder, die sich mit sich selbst wohlfühlen, ...

... sind freundlich zu sich, nicht so streng.

... kennen unterschiedliche Gefühlslagen wie wütend, traurig, glücklich sein.

... sind sauer, wenn sie verlieren, verzweifeln aber nicht.

... haben einen harmonischen Bewegungsablauf.

... können ihre Meinung ausdrücken.

Was tun wir dafür? Wir ...

... begleiten sie bei Konflikten, bis sie selbst Lösungen gefunden haben.

... treffen uns jede Woche in der Kinderkonferenz.

... spielen Bewegungsspiele mit Musik im Morgenkreis.

... lassen die Kinder im Garten graben, matschen, klettern, rennen und fahren.

... gehen einmal pro Woche in den Stadtwald.

... trösten traurige Kinder,

und bei uns dürfen die Kinder auch weinen und wütend sein.

... bieten Entspannungsphasen im Ruheraum an.

... turnen einmal pro Woche mit den jüngsten Kindern.

... lesen vor und erzählen in kleiner Runde.

... bestärken die Kinder in ihren Fähigkeiten und ihren Persönlichkeiten.

Die Pinocchio-Kinder sollen eine natürliche und unvoreingenommene Haltung zum eigenen Körpergefühl und zur Sexualität erlangen.

Kinder, die ein natürliches Gefühl zu ihrem Körper haben, ...

... kennen die geschlechtspezifischen Merkmale.

... entwickeln eine Neugierde diesen und den des anderen Geschlechts zu entdecken

... haben ein gesundes Schamgefühl bezogen auf sich selbst und auf andere.

Was tun wir dafür? Wir ...

....ermöglichen den Kindern anhand von Bilderbüchern ihr Wissen über ihren Körper zu erweitern.

.... bieten Raum für Rollenspiele.

... stärken die Kinder auf ihre eigene Bedürfnisse zu achten und nur das zu machen, was sie selber möchten.

... beantworten die Fragen der Kinder nach Schwangerschaft und Geburt wahrheitsgemäß und altersgerecht wie jede andere Frage auch.

Durch die Stärkung der körperlichen Selbstbestimmung von Selbstbewusstsein und Durchsetzungsvermögen tragen wir dazu bei, dass die Kinder „Nein sagen“ lernen.

Die Pinocchio-Kinder sollen gut in einer Gruppe zurecht kommen.

Kinder, die gut in einer Gruppe zurecht kommen, können ...

... Freundschaften zu einem oder mehreren Kindern aufbauen.

... ihre Bedürfnisse / Ideen mit anderen abstimmen.

... sich aber auch abgrenzen und mal „nein“ sagen.

... anderen zuhören, ihnen nicht ins Wort fallen und sie aussprechen lassen.

... gemeinsame Spielideen entwickeln.

... sich gegenseitig helfen.

Was tun wir dafür? Wir ...

... geben den neuen Kindern ein älteres Kind als Unterstützung an die Hand, wodurch sie sich leichter bei den Pinocchios einleben können.

... bestärken die Kinder, ihre Meinungen / Ideen zu äußern und mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der anderen umzusetzen.

... geben den Kindern die Möglichkeit, regelmäßig auch in kleinen Gruppen zu spielen, um Freundschaften entstehen zu lassen.

... bestärken die Kinder, Anderen zuzuhören und miteinander neue Spielideen umzusetzen.

... motivieren die Kinder, Anderen zu helfen, die z.B. noch keine Schleife binden oder den Reißverschluss nicht ohne Hilfe schließen können.

Die Pinocchio-Kinder sollen eine Vielfalt an Tätigkeiten selbstständig durchführen können.

Kinder, die eigenständig sind, ...

- ... finden heraus, welche Tätigkeiten ihnen Spaß machen und gehen dieser nach.
- ... können sich selbst organisieren (ihren Frühstücksplatz decken, ihre Bastelutensilien bereitstellen usw.).
- ... können sich mit sich selbst beschäftigen, z.B. alleine mit Holzbausteinen oder Legos bauen, weben, puzzeln, Mandalas legen oder kreativ gestalten.
- ... schauen sich auch alleine ein Buch an oder malen ein Bild.
- ... sind sich ihres Handelns und den daraus folgenden Konsequenzen bewusst (altersentsprechend).

Was tun wir dafür? Wir ...

- ... bieten den Raum und das Material (frei-zugänglich), um verschiedene Dinge auszuprobieren, welche die eigenen Interessen und Fähigkeiten stärken.
- ... geben den Pinocchio-Kindern den Freiraum, eigene Ideen entwickeln zu können.
- ... bestärken die Kinder, es zuerst einmal selbst zu versuchen.
- ... reagieren situativ auf die Kinder, indem wir auf ihre aktuellen Bedürfnisse eingehen (z.B. Material zur Verfügung stellen, um eigene Ideen verwirklichen zu können).
- ... gewähren auch Langeweile, um den Kindern die Zeit zu lassen, aus dieser eigene Ideen zu entwickeln und ihre Zeit selbst zu gestalten.
- ... vermitteln unter den Kindern, geben ihnen Spielanregungen oder bieten uns als Spielpartner an.

Die Pinocchio-Kinder sollen an Entscheidungen des Gruppenlebens teilhaben

Kinder, die mitentscheiden dürfen, lernen ...

- ... demokratische Prozesse kennen.
- ... Wünsche / Bedürfnisse und Kritik zu äußern.
- ... Kompromisse einzugehen.

Was tun wir dafür? Wir ...

- ... hören den Kindern zu und nehmen ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst.
- ... motivieren die Kinder ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern.
- ... bieten das Forum der Kinderkonferenz, in der sie ihre Anliegen äußern und mögliche Entscheidungen in demokratischer Abstimmung gemeinsam getroffen werden.
- ... ermöglichen die Umsetzung der getroffenen Entscheidungen.

Es ist wichtig, Entscheidungen, die von den Kindern schon altersgerecht selbst getroffen werden können, dementsprechend zu fördern.

Die Pinocchio-Kinder sollen sich unabhängig von ihrem Geschlecht individuell entfalten können.

Kinder, die unabhängig von ihrem Geschlecht ihre Neigungen und Bedürfnisse entwickeln können....

- ... entdecken ihre wahren Interessen und Wünsche.
- ... erweitern ihre Verhaltensmöglichkeiten.
- ... erlernen vielseitige Fertigkeiten.
- ... haben für die Zukunft ein breites Spektrum an Entwicklungsmöglichkeiten.

Was tun wir dafür? Wir ...

- ... bieten den Kindern ein breites Angebot an Spielmaterialien sowie individuell nutz- und veränderbare Räume und Spielbereiche.
- ... unterstützen die Spielauswahl Geschlechter unabhängig.
- ... bieten Projektangebote Geschlechter übergreifend an.
- ... bieten sowohl die sogenannten "jungenspezifischen" als auch "mädchenspezifischen" Angebote an, wobei die Teilnahme Geschlechter übergreifend ist.
- ... ermöglichen Angebote in Kleingruppen die nur für Jungen bzw. für Mädchen sind.
- ... stellen eine Verkleidungsecke zur Verfügung in der sich sowohl "jungentypische" als auch "mädchentypische" Kleidung und Requisiten befinden.
- ... geben den Kindern eine Auswahl an Büchern mit vielfältigen Rollenvorbildern für Jungen und Mädchen.
- ... bieten einmal in der Woche einen Gendertag an.
(Bauecke nur für Mädchen, Kreativ-Bereich nur für Jungs)

Die Pinocchio-Kinder sollen interessiert und offen sein für unterschiedliche Lebensweisen und Kulturen.

Kinder, die offen und neugierig auf andere Lebenswelten sind, ...

... akzeptieren andere Ansichten und anderes Handeln.

... treten Menschen, die eine andere Lebensweise, Lebensform oder Kultur haben, offen gegenüber.

... sind interessiert an Sitten und Gebräuchen anderer Kulturen.

Was tun wir dafür? Wir ...

... veranschaulichen andere Lebensweisen mit Hilfe von Bilderbüchern, Spielen, Geschichten, Liedern und Gesprächen.

... achten bei Konflikten im Alltag darauf, dass wir uns mit Respekt begegnen und die jeweils andere Meinung wertschätzen.

... bieten Angebote / Projekte zum Kennenlernen anderer Kulturen und Lebensweisen an.

... nehmen gerne Kinder aus anderen Kulturkreisen in unsere Einrichtung auf.

Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und – sicherung

Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit wird von uns kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Folgende Instrumente dienen der Qualitätssicherung:

- Vor- und Nachbereitungszeiten
- Wöchentliche Teamsitzungen, in denen wir die pädagogische Arbeit gemeinsam planen und reflektieren
- Enge Zusammenarbeit und intensiven Austausch mit den Eltern, regelmäßige Zufriedenheitsabfrage auf den pädagogischen Elternabenden
- Jährliche Konzeptionstage zur Reflexion und ggf. Überarbeitung und Anpassung unseres Konzeptes
- Regelmäßiger Austausch und Planungsgespräche zwischen Team und Träger
- Regelmäßiger Austausch mit unserer Fachberatung
- Teilnahme an Fortbildungen, Arbeitskreisen und Fachtagen
- Bei Bedarf Supervision

Darüber hinaus nutzt unsere Einrichtung das „Paritätische Qualitätshandbuch für Kita Qualität (PQ-Sys KiQ) für die Qualitätsentwicklung.

Wir Eltern im Pinocchio

Es geht nicht um uns Eltern, aber dennoch fühlen auch wir uns im Pinocchio so richtig wohl. Die kleine Gruppe und das gemeinsame Engagement, das Feiern der zahlreichen Feste, schöne Ausflüge und die herzliche Art des Teams lassen auch uns Teil einer tollen Gemeinschaft werden.

Der enge Kontakt zu den Erzieherinnen kommt zustande durch regelmäßige Gespräche zwischen Eltern und Team, aber auch durch die immerwährende Bereitschaft der Erzieherinnen, sich auch in Tür- und Angelgesprächen mit den Eltern auszutauschen.

Alle drei Monate trifft sich das Team mit dem Vorstand zum gemeinsamen Austausch. Alle drei Monate findet ein Elternabend statt, an dem wir Eltern in der pädagogischen Runde Themen einbringen können.

Wir spüren deutlich, dass es den Erzieherinnen am Herzen liegt, dass nicht nur die Kinder, sondern auch wir Eltern uns wohlfühlen.

Unsere Pflichten

- einkommensabhängiger Kindergartenbeitrag an die Stadt Köln für eine Buchungszeit von 35 Stunden wöchentlich
- monatlicher Vereinsbeitrag in Höhe von 65,00 EUR
- im Rotationsverfahren (ca. alle 20 Wochen) Obst- und Gemüseeinkauf, Wäschedienst, Garten- und Balkonpflanzen gießen
- monatlich mindestens drei Stunden Elternmitarbeit
- monatlicher Cateringbeitrag in Höhe von 3,25 EUR pro Mittagessen.

Als Elterninitiative bauen wir auf eine engagierte Elternschaft. Die Art dieses Engagements ist je nach Interesse und Bedarf frei wählbar. Möglich ist z.B. die Mitarbeit in folgenden Bereichen:

- gewählter Vorstand (1. Vorsitz / Kassierer / Personalbeauftragter / Beisitzer)
- monatlicher Einkauf von Lebensmitteln und anderen Verbrauchsmaterialien
- Gartenpflege
- Planung und Organisation von Festen
- Reparaturen von defekten Spielzeugmaterialien oder Möbeln
- Renovierungsarbeiten
- Aktuell anstehende Hilfsarbeiten
- Mitorganisation und Unterstützung von Projekten
- Akquirieren von Sponsoren
- Gestaltung und Update unserer Internetseite
- Mithilfe bei Ausflügen als Begleitperson
- Unterstützung der Erzieherinnen im Gruppenalltag in Ausnahmesituationen
- Eigene Projekte und Initiativen (z.B. hat eine Mutter als Architektin für uns ein wundervolles, sehr vielseitiges Holzspielhaus für den Garten entworfen und mit einem Team aus weiteren Eltern dann gebaut)

Oft werden die notwendigen Tätigkeiten in Elternteams erledigt, während die Kinder zusammen spielen. Somit ist die gemeinsame Arbeit in der Regel für alle eine angenehme Freizeitgestaltung.

Was wir Eltern am Pinocchio so besonders finden

Die Eingewöhnungsphase wird für jedes unserer Kinder nach seinen individuellen Bedürfnissen gestaltet.

Und am Anfang dürfen wir Eltern selbstverständlich dabei bleiben. Damit das Erzieherinnen-Team auch genug Zeit für jeden Neuankömmling hat, werden nicht alle neuen Kinder am gleichen Tag aufgenommen, sondern nach und nach.

Jedes Kind wird in seiner Individualität gesehen, gefördert und geachtet.

So findet beispielsweise in der wöchentlichen Teamsitzung ein regelmäßiger Austausch über den individuellen Entwicklungsstand unserer Kinder statt, sowie bei Bedarf Klärung von aktuellen Belangen einzelner Kinder. Unsere Kinder werden in ihren individuellen Lebenssituationen (Umzug, Geschwisterchen etc.) ernst genommen und begleitet.

Jedes Kind wird liebevoll begleitet – jeden Tag aufs Neue.

Besonders schön ist es morgens, wenn jedes Kind herzlich und persönlich durch alle Erzieherinnen begrüßt wird. Auch wird beispielsweise jedem neuen Kind ein „erfahrener“ Pinocchio als Unterstützung zur Seite gestellt, um es in den Gruppenalltag einzuführen und das Wohlfühlen zu erleichtern.

Klare Regeln und Strukturen bieten den Kindern Orientierung.

Festgelegte Tages- und Wochenabläufe geben den Kindern ein sicheres Gefühl.

Die Kinder wissen genau, dass im Kindergarten verbale und körperliche Angriffe nicht akzeptiert werden. Bei Konflikten hören die Erzieherinnen sich beide Seiten an und leiten daraufhin die Kinder zu einer Konfliktlösung an.

Der kindlichen Phantasie und Kreativität wird viel Raum gegeben.

Selbst ungewöhnliche Bastelideen der Kinder dürfen, bei Bedarf mit Unterstützung, umgesetzt werden.

Jedes Kind erfährt sich als vollwertigen Teil einer Halt gebenden Gruppe.

„Als mein Sohn in den Kindergarten kam, war er nicht so sehr „der Neue“, sondern hatte vielmehr gleich von Beginn an viele neue Pinocchio-Freunde“ (Birgit, Mutter)

Die Kinder werden zu Selbständigkeit und Eigenständigkeit ermutigt.

Beispielsweise wird den Kindern genügend Zeit zum eigenständigen Umziehen für etwa zum Turnen, für den Garten oder am Waldtag gelassen.

Sie erledigen voller Stolz ihre Kindergartendienste (Aufräumklingel, Gartentüre aufschließen...) und organisieren sich selbstständig bei der Auswahl ihrer Spiele, Spielpartner und dem Einsatz von Gestaltungsmaterialien.

Die Kinder werden in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt, indem sie ernst genommen werden.

Wir schätzen sehr, dass sich die folgende Einstellung, in Anlehnung an Maria Montessori, durch die gesamte Arbeit des Teams zieht:

„Ich mag Dich so wie Du bist.
Ich vertraue auf Deine Fähigkeiten.
Wenn Du mich brauchst, bin ich da.
Versuche es zunächst selbst einmal.“